Figurenentwicklung - Innerer Konflikt

Hallo zusammen!

Ich habe mir, um mit meinem Romanprojekt weiterzukommen (bzw. um da überhaupt mal mit System anzufangen), einen Schreiblehrer ins Boot geholt. Ich bekomme wöchentlich Aufgaben, die ich dann bearbeite und einschicke.

Bis hierher fielen mir die ersten drei Aufgaben einigermaßen leicht. Ich habe eine Figur entworfen: die weibliche Hauptfigur meines Romans.

Sie ist Wissenschaftlerin, Biologin. Ende 20. - Sie ist die Person, die eine weltweite Krankheit schließlich entschlüsselt und etwas in den Griff kriegt, was die Welt hat aus den Fugen geraten lassen.

Ich weiß schon, dass in ihrem Inneren so einiges los ist. Sie hat früh ihre Eltern verloren. Deswegen riesen Verlustängste und kann sich auf niemanden einlassen.

Daraus könnte man irgendwie den inneren Konflikt für die Figur werden lassen.

Und jetzt mein Anliegen: Meine aktuelle Aufgabe geht um einen inneren Konflikt, der in Dialogform szenisch entwickelt wird. Ich denke mal, das muss nicht der Haupt-Innere-Konflikt des Buches sein. Aber es soll auch keine Kleinigkeit sein.

Und nun hänge ich da und komme - immer wenn ich anfange zu schreiben - nicht so richtig weit. Klingt mir schnell zu kitschig, zu untypisch für einen Science Fiction Roman.

Um mal ein bisschen auf Ideen zu kommen:

- Könnt ihr mir vielleicht von euren Projekten oder gelesenen Büchern im Wissenschaftsroman-Bereich ein Beispiel für einen griffigen inneren Konflikt geben?
- Wie geht ihr an die Konstruktion eines Konfliktes heran? Kann man da Tipps geben?

Vielen lieben Dank und liebe Grüße,

Thomas.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de